

# Solange es noch Hoffnung gibt

Von abgemeldet

## Kapitel 2: Für wenige Augenblicke ich selbst sein

~ Kapitel II: Für wenige Augenblicke ich selbst sein ~

Während Link sich noch durch den Feuertempel kämpft und die Goronen vor ihrem Schicksal von Volvagia gefressen zu werden bewahrt, machen wir uns schon wieder auf den Weg in das nächste Gebiet, dem Reich der Zora.

Doch was ich sehen muss, erschreckt mich zutiefst. Eine dicke Eisschicht hat sich gebildet und bedeckt alles Lebende. Schnell laufen wir die Stufen zu König Zoras Thron hinauf. Aber als wir ankommen, ist es bereits zu spät. Der Herrscher der Wasserwesen ist in rotes Eis gehüllt und völlig bewegungslos. Seine Tochter jedoch noch nicht. Aber auch sie scheint dieses Schicksal bald zu ereilen, denn das Eis hat bereits ihre Beine umschlossen und ist nun im Begriff sie komplett einzuschließen, obwohl sie sich nach Leibeskräften zu wehr setzt.

Ohne zu zögern eilen wir ihr zur Hilfe und zerbrechen das Eis.

"Vielen Dank, Fremder. Doch ich habe keine Zeit. Ich muss zum Wassertempel. Eine schreckliche Kreatur hat all das hier angerichtet. Ich muss mein Volk aus diesem verfluchten Eis retten.", noch ehe Zelda etwas erwidern kann, ist Ruto verschwunden.

Wir begeben uns zur Zora-Quelle. Link wird auch bald hierher kommen und es gibt noch viel zu erledigen.

~\*~\*~

Am nächsten Tag steht das neue Ziel fest. Es ist die Eishöhle nahe der Quelle. Schon wieder so ein Extrem. Erst Hitze und nun Kälte. Kann die Prinzessin nicht einmal auf mich Rücksicht nehmen? Natürlich nicht. Hat sie es denn jemals getan?

Nein. Beantworte ich mir meine Frage selbst und seufze schwer. Wir betreten die Höhle und sofort beginne ich jämmerlich zu frieren, aber Zelda lässt sich nicht beirren und schreitet voran. Hoffentlich kommt Link bald, damit wir die Höhle wieder verlassen können. Oder sollte er nicht kommen und mein Körper würde hier elendig erfrieren. Dann hätten zumindest diese Qualen ein Ende und ich wäre wieder frei. Aber irgendwie gefällt mir diese Art von Ausweg nicht so recht. Außerdem würde die Prinzessin es nicht zulassen. An mir liegt ihr wahrscheinlich nichts, aber sie wird hier

garantiert nicht verenden wollen. Schließlich muss sie Link helfen Hyrule zu retten.

Link. Wieder muss ich an ihn denken. Dabei habe ich mir in den letzten Tagen so oft klar gemacht, dass meine Liebe zu ihm keine Zukunft haben kann. Und selbst wenn er sie erwidern würde, so würde uns doch niemand akzeptieren, da es nicht "normal" ist.

Erneut entfährt mir ein Seufzer der Verzweiflung und wieder einmal verfluche ich die Prinzessin, weil sie meinen Körper so grob behandelt. Sie hätte wenigstens etwas Wärmeres anziehen können.

~\*~\*~

Als wir den letzten Raum der Eishöhle betreten, vernehme ich ein seltsames Geräusch. Schnell dreht sich Zelda in die Richtung, aus der das Geräusch kam, aber zu spät! Noch ehe die Prinzessin reagieren kann, trifft die Pranke eines weißen Werwolfes meinen Hinterkopf. Bewusstlos sackt mein Körper in zusammen.

„Jetzt ist es wohl aus.“, denke ich... Link...

"Hey, Sheik, wach auf." In der Ferne höre ich jemanden meinen Namen rufen. Wieder und immer wieder.

Langsam kehrt mein Bewusstsein wieder zurück. Auch die Erinnerung kommt wieder. Richtig, ein weißer Werwolf hatte mich niedergeschlagen. Irgendwie wundert es mich, dass ich noch am Leben bin. Vorsichtig öffne ich die Augen und blicke sogleich in zwei tiefblaue, die voller Sorge sind.

Ein Rotschimmer zielt augenblicklich meine Wangen, aber da diese von der Kälte eh schon gerötet sind, fällt es nicht auf - zum Glück.

Link hilft mir mich aufzusetzen.

"Ich dachte schon, du wachst gar nicht mehr auf.", höre ich ihn sagen, "Du hattest Glück, dass ich gerade den Raum betreten habe und das Vieh besiegen konnte. Wer weiß, was es sonst mit dir gemacht hätte."

Sanft lächelt er mich an und obwohl es unter null Grad Celsius in der Höhle sind, ist mir plötzlich erstaunlich warm. Verlegen wende ich den Blick ab und sehe, mich etwas erschreckend, meinen Angreifer tot in einer Ecke liegen.

Und plötzlich fällt mir auf, dass ich Zeldas Präsenz gar nicht mehr wahrnehme. Leider wird meine Freude gebremst, als ich merke, dass sie nur bewusstlos ist.

Nur, wie lange noch? Ich darf jedenfalls keine Zeit verlieren. Mühsam versuche ich mich aufzurichten. Dabei gerate ich jedoch ins Straucheln und drohe das Gleichgewicht zu verlieren.

Link, der zu ahnen scheint, was ich vorhatte, fängt mich auf: "Vorsichtig, du hast ganz schön was abgekrigelt."

Wieder dieses warme Lächeln, das mich verlegen macht. Dennoch lasse ich meinen Gefühlen einen Augenblick lang freien Lauf und schmiege mich sanft in seine Umarmung, die so wohltuend ist. Wie Balsam auf meine geschundene Seele.

Ich schließe die Augen und lasse mich eine Weile treiben. Innerlich mache ich mich aber bereits darauf gefasst, dass Link mich sofort wegstoßen wird. Allerdings ist dem nicht so. Im Gegenteil: Ich spüre seine warmen Hände, die zärtlich und beruhigend über meinen Rücken streichen und mich für einen Moment lang alles um mich herum vergessen lässt.

Solange, bis ich die Prinzessin wieder spüre, die langsam zu erwachen scheint. Ich beginne mich zu wehren, will nicht, dass sie wieder die Kontrolle über meinen Körper gewinnt.

Links Frage reißt mich aus meinen Gedanken: "Wer bist du eigentlich, Sheik? Du bist heute so anders als sonst."

"Ich kann es dir nicht sagen, noch nicht. Aber ich bin nicht der, der ich zu sein vorgebe.", dann erwacht Zelda vollends aus ihrer Bewusstlosigkeit und verdrängt mich wieder.

"Hilf mir... bitte...", sind meine letzten Worte als ich selbst.

Verwirrt blickt Link mich an und realisiert erst Augenblicke später, dass da eben ein anderer Sheik vor ihm stand, denn der Sheik, der jetzt wieder vor ihm steht, ist kühl und berechenbar, ohne jede Empfindungen für Link wie ich sie ihm gegenüber habe.

Nur Minuten später hat Zelda dem Herrn der Zeiten die Serenade des Wassers beigebracht und wir haben die Eishöhle hinter uns gelassen und machen uns auf den Weg zum Hylia-See, wo sich der Wassertempel befindet, den Link meistern muss.

Viel Glück, mein Held...

~\*~\*~

Die Nacht ist angebrochen und noch immer ist Link im Wassertempel unterwegs. Hoffentlich konnte Prinzessin Ruto ihm eine Hilfe sein.

Der Hylia-See ist unheimlich bei Dunkelheit. Es ist kaum Wasser im See und jenes, das sich darin befindet, steigt nicht an, trotz des heftigen Regens der in der Mitte des Sees fällt.

Ein wenig fröstelt es mir, obwohl die Temperaturen recht lau sind. Der Prinzessin macht es wie üblich nichts aus und so starren wir - von unserem Platz auf dem Dach des Labors aus - auf den Eingang des Wassertempels, der irgendwo dort in der Ferne sein muss.

~\*~\*~

Kurz vor Tagesanbruch werde ich unsanft von Zelda aus meinen Träumen gerissen. Noch ehe ich so recht begreife, was denn eigentlich los ist, hat sie auch schon den Schlafplatz verlassen und eilt geschwind zu der kleinen Insel inmitten des Hylia-Sees.

Am Uferrand gegenüber von einem Baum bleibt sie dann stehen. Ich sehe, wie das Wasser des Hylia-Sees zurückkehrt. Link, du hast es geschafft!

Ich spüre, wie der Held der Legende hinter mir aus einem Lichtkranz tritt.

"Gut gemacht, Link.", höre ich Zelda sagen, während er neben mich tritt und ebenfalls auf den nun vollen See blickt. "Ruto dankt mir für meine Hilfe?", spricht sie weiter, "Auch in ihrem Namen musst du Hyrule den Frieden zurückbringen, Link.", dann treten wir einige Schritte zurück und springen auf den Baum.

Verwundert blickt sich der Herr der Zeiten um. Wie gerne würde ich bei ihm bleiben. Leider ist mir dies nicht vergönnt. Was würde die Prinzessin sagen, wenn sie von meinen Gefühlen für ihn wüsste? Bestimmt würde sie mich auslachen. Oder weiß sie es am Ende vielleicht schon?

Im Moment muss ich eh noch tun, was sie will. Jedoch habe ich Angst, was mit mir passieren wird, nachdem Link alle Weisen erweckt hat. Diese Ungewissheit lässt mir kaum noch Ruhe.

~\*~\*~